

Dold | Schilling

Kreativer KINDERTANZ

Spaß und Freude am Tanz vermitteln



WO SPORT SPASS MACHT

DTB 
DEUTSCHER TURNER BUND

MEYER
& MEYER
VERLAG

Kreativer Kindertanz

Danksagung:

Bedanken möchte ich mich bei Hartmut Jakobowsky, der die Fotos für mich und dieses Buch gemacht hat und bei meinen Tanzkindern des Sportvereins SCVM Hamburg, die mir ihre Zeit und Geduld zur Verfügung gestellt haben.

Julia Dold

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschlossen, durchgängig die männliche (neutrale) Anredeform zu nutzen, die selbstverständlich die weibliche mit einschließt.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Autorinnen noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

WO SPORT SPASS MACHT

Kreativer Kindertanz

Spaß und Freude am Tanz vermitteln

Julia Dold & Lea Schilling

Meyer & Meyer Verlag

Kreativer Kindertanz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Details sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2011 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen

3. Auflage 2016

Auckland, Beirut, Dubai, Högendorf, Hongkong, Indianapolis, Kairo, Kapstadt,

Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney, Teheran, Wien



Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

ISBN 978-3-8403-0762-1

E-Mail: verlag@m-m-sports.com

www.dersportverlag.de

INHALT

1 Einleitung	11
1.1 Einführende Gedanken	12
1.2 Unser Ansatz	15
1.3 Was verstehen wir unter kreativem Kindertanz?	16
1.4 Unterrichtskonzept	18
1.5 Was verstehen wir unter Improvisation?	21
1.6 Kinder und Bewegung heute	23
1.7 Der Einsatz von Musik im Kindertanzunterricht	25
2 Praktische Stundeninhalte und Übungen	27
2.1 Verse und Sprüche	28
2.1.1 Verse und Sprüche zum Stundenbeginn und -abschluss	28
2.1.2 Verse und Sprüche für den ersten Erwärmungsbaustein im Kreis	29
2.1.3 Verse und Sprüche zur Einführung von Takt und Rhythmus	36
2.1.4 Verse und Sprüche zur Schulung der Koordination und der Raumwahrnehmung	39
2.2 Übungen zur ersten Erwärmung im Kreis	43
2.2.1 Der „Wolkentanz“	43
2.2.2 „Wir malen mit den Füßen“	45
2.2.3 „Wir spitzen unsere Füße“	47
2.3 Bewegungsarbeit und Improvisation	48
2.3.1 Bewegungsarbeit und Improvisation mit Objekten	48
2.3.2 Improvisation mit Objekten	50
2.3.3 Bewegungsarbeit und Improvisation anhand von Bilderbüchern	52
2.4 Improvisationsspiele	55
2.4.1 „Katzen und Mäuse“ (4-6 Jahre)	55
2.4.2 „Zauberei im Spielzeugladen“ (4-6 Jahre)	57
2.4.3 „Spaziergang durch das Geisterschloss“ (4-6 Jahre)	58
2.4.4 „Das verzauberte Kaufhaus“ (6-9 Jahre)	59
2.4.5 „Der Rollentanz“ (6-9 Jahre)	62

2.4.6 „Bildhauer und Stein“ (6-9 Jahre)	63
2.5 Tänzerische Bewegungsspiele	64
2.5.1 Die „Puppenfee“ (4-6 Jahre)	64
2.5.2 „Diskoqueen“ (6-9 Jahre)	65
2.5.3 „Der Eckentanz“ (6-9 Jahre)	65
2.5.4 „Bewegungsmemory“ (6-9 Jahre)	69
2.6 Rhythmische Übungen	70
2.6.1 „Klatscher rumgeben“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	70
2.6.2 „Namen klatschen“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	70
2.6.3 Rhythmische Übungen mit dem Tambourin (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	71
2.7 Grundlagen des klassischen Balletts	
für die 4-6-Jährigen und 6-9-Jährigen	75
2.7.1 Allgemeine Ballettgrundlagen	75
2.7.2 Kleine Schrittfolgen aus klassischen Schrittelementen	
für Kinder von 4-6 Jahren und von 6-9 Jahren	79
2.8 Dehnungsübungen und -spiele (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	88
2.8.1 „Wir segeln“ (4-6 Jahre)	88
2.8.2 „Die Kinder ins Bett bringen“ (4-6 Jahre)	89
2.8.3 „Salat schnippeln“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	95
2.8.4 „Der Zauberstern“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	96
2.9 Übungen zur Fokussierung	
auf die Lehrperson/Koordinationsspiele	99
2.9.1 „Das Spiegelbildspiel“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	99
2.9.2 „Das Tanzrätsel“ (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	100
2.9.3 „Spinat und Spitzkohl“ (Koordinationsspiel)	101
2.10 „Zauberräume“ für Jungen	103
2.10.1 „Indianerraum“ (6-9 Jahre)	103
2.10.2 „Piratenschiff“ (6-9 Jahre)	104
2.10.3 „Dschungelsafari“ (6-9 Jahre)	105
2.10.4 „Expedition ins Eis“ (6-9 Jahre)	106
2.11 Anleitungen für einfache Schrittfolgen (4-6 Jahre/6-9 Jahre)	108
2.11.1 „Der Kuckuck und der Esel“ (4-6 Jahre)	108

2.11.2 „Flamingotanz“ (4-6 Jahre)	110
2.11.3 „Pinocchio Klick Klack“ (4-6 Jahre)	110
2.11.4 „Wer hat an der Uhr gedreht?“ Paulchen Panther (6-9 Jahre)	111
2.11.5 „Pinocchio in Moskau“ (6-9 Jahre)	112
2.11.6 „Eiskalt“ (6-9 Jahre)	114
3 „Das Baukastensystem“ –	
Konzept zum Aufbau einer Kindertanzstunde	119
3.1 Vorstellung des Baukastensystems	120
3.2 Inhalte und Funktionen der sieben Bausteine	123
3.3 Praktische Anwendung des Baukastensystems	
– die Modellstunde	130
3.3.1 Die Modellstunde im Überblick	130
3.3.2 Praktisches Beispiel	133
4 Arbeitsmodell Improvisation: „Das Zauberhaus“	135
4.1 Was ist „das Zauberhaus“?	136
4.2 Anleitung zur Arbeit mit dem „Zauberhaus“	137
4.3 Vorstellung von beispielhaften „Zauberräumen“	141
4.3.1 „Die Zauberräume“	141
a) Imaginäre Figuren	141
b) Tiere	144
c) Märchen	149
d) Jahreszeiten	153
4.4 Weiterentwicklung und Variation der „Zauberräume“	158
4.4.1 Variation der „Zauberräume“	158
4.4.2 Weiterentwicklung der „Zauberräume“ für die Altersgruppe der 6-9-Jährigen	160
5 Grundkenntnisse zum Umgang mit Musik	165
5.1 Musik hören im Hinblick auf Improvisation	166
5.2 Die richtige Musik finden	169
5.3 Musik zählen und strukturieren für Choreografien	171

5.4	Schreibweise einer Choreografie im Beispiel	173
6	Praktische Tipps für eine kreative Kindertanzstunde	179
6.1	Regeln und Grenzen in der Freizeitpädagogik	180
6.1.1	Gruppenstärken	181
6.1.2	Eltern	182
6.1.3	„Auf die Bank setzen“	182
6.1.4	Diskussionen	185
6.2	Einsatz von Stimme und Körper/Gestik und Mimik	187
6.3	Umgang mit Ritualen	192
Anhang	194
1	Literatur zum Thema/Empfehlungen	194
2	Musikangaben und Empfehlungen	194
3	Bildnachweis	196



KAPITEL 1

1	Einleitung
2	Praktische Stundeninhalte und Übungen
3	„Das Baukastensystem“ – Konzept zum Aufbau einer Kindertanzstunde
4	Arbeitsmodell Improvisation: „Das Zauberhaus“
5	Grundkenntnisse zum Umgang mit Musik
6	Praktische Tipps für eine kreative Kindertanzstunde



EINLEITUNG

1.1 Einführende Gedanken

Lea Schilling und ich, Julia Dold, arbeiten seit 2002 als freiberufliche Tanzpädagoginnen in Hamburg. Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist dabei der kreative Kindertanz.

Als wir beide vor sieben Jahren, nach der dreijährigen tanzpädagogischen Ausbildung in Hamburg, mit einem Examen in der Tasche ins Berufsleben entlassen wurden, hatten wir beide das Gefühl, ganz von vorne anfangen zu müssen. Viele Fragen waren uns bis dahin unbeantwortet geblieben.

Es zeigte sich, dass nur in der eigenen jahrelangen praktischen Arbeit mit Kindern diese Fragen beantwortet werden konnten. Durch Erfahrungswerte, durch stetiges Ausprobieren und Verwerfen, fanden wir schließlich zu einem eigenen Verständnis und Ansatz für den Unterricht im kreativen Kindertanz. Wir erfuhren, welche Methoden dabei funktionierten und welche nicht.

Viele dieser Fragen, die uns vor sieben Jahren beschäftigten, werden uns auch jetzt in unserer Kindertanzausbildung des DTB von den Teilnehmern gestellt.

Zu den wichtigsten Fragen in der Ausbildung gehören:

- Ist kreativer Kindertanz Ballett und kann auch ich das unterrichten?
- Was sind die Inhalte und wie kann ich sie sinnvoll vermitteln?
- Welchen Aufbau wähle ich für eine kreative Kindertanzstunde? Braucht es dafür einen komplett strukturierten Stundenaufbau bzw. -ablauf und wie kann ich diesen effektiv vorbereiten?
- Wie halte ich Kinder eine Stunde lang „bei der Stange“?
- Ist kreativer Kindertanz in einer Turnhalle ohne Spiegel überhaupt möglich?
- Was genau bedeutet *Improvisation* und wie kann ich sie anleiten?
- Verfolgt Improvisation einen tänzerischen Sinn?
- Kann ich auch Jungen z. B. im Klassenverband des Sportunterrichts für Tanz begeistern und mit welchen Mitteln?

Hier wollen wir versuchen, einige Antworten zu geben.

Dieses Buch richtet sich mit seinen Inspirationen, Vorschlägen, Anleitungen und Methoden vorrangig an Erzieher, Grundschullehrer und Übungsleiter in Vereinen, die den kreativen Kindertanz in ihre tägliche Arbeit mit Kindern integrieren möchten.

Vor allem sollen denjenigen praktische Tipps und Richtlinien gegeben werden, die den Kindertanz als neues Betätigungsfeld für sich entdecken möchten. Dabei müssen wir natürlich für unsere beschriebenen Übungen und praktischen Inhalte ein Gefühl für Rhythmus und Musik voraussetzen. Es ist aber nicht erforderlich, selbst ein „perfekter Tänzer“ zu sein.

Es sollen hier vielmehr Inhalte für diejenigen vermittelt werden, die selbst Spaß an tänzerischer Bewegung nach Musik und an der Arbeit mit Kindern haben.



Natürlich finden sich auch viele neue Inspirationen und Übungen für ausgebildete Tanzpädagogen und Tanzlehrer. Wir wissen aus unserer eigenen Erfahrung, wie wichtig der Austausch und die stetige Suche nach neuen Inhalten für unseren Beruf als Tanzpädagogen ist.

Lea Schilling und ich möchten mit unseren Unterrichtsmethoden und -ideen den Lesern dieses Buches vor allem die Scheu vor dem Unterrichten einer kreativen Kindertanzstunde nehmen.

Ihnen als Leser soll mit diesem Buch sowohl praktisches als auch theoretisches Handwerkszeug an die Hand gegeben werden. Wichtig ist uns dabei nicht nur ein großer Ideenpool mit neuen Übungen, Sprüchen, Techniken und Inspirationen, sondern auch die Möglichkeit, die Inhalte weiterhin selbstständig im eigenen Unterricht weiterentwickeln und ausbauen zu können.

Wir möchten aufzeigen, wie man mit einfachen Mitteln eine kreative Kindertanzstunde effektiv gestalten kann, ohne dass dabei die tänzerische Bildung und Entwicklung der Kinder zu kurz kommen. Vor allem möchten wir Grundschullehrer und Erzieher motivieren und ermutigen, sich an den kreativen Kindertanz innerhalb ihrer Institutionen heranzuwagen, damit der Kindertanz mit seinen unzähligen Möglichkeiten der körperlichen und geistigen Schulung von Kindern zunehmend Einzug in Schulen und Kindergärten finden kann.

Mit diesem konzeptionellen Programm von Theorie und Praxis innerhalb dieses Buches können die oben genannten Fragen beantwortet und vielleicht einige Hemmungen der zukünftigen Kindertanzlehrer abgebaut werden.

Wichtig ist uns vor allem, Ihnen zu vermitteln, selbst mit Spaß und Freude an die tänzerische Arbeit mit Kindern zu gehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und vor allem beim Ausprobieren!

1.2 Unser Ansatz

Wir vertreten den Ansatz, kreativen Kindertanz als ganzheitliches Training für Kinder zu verstehen. Das heißt für uns, mit dem Tanz Körper und Geist in Bewegung zu bringen, um so nicht nur die körperlichen, sondern auch die geistigen Ressourcen der Kinder zu fördern.

Körperliche Ertüchtigung ist in Zeiten von Fernseher, Internet und Computerspielen von größter Wichtigkeit und sollte vorrangige Priorität genießen, da ein gesunder Körper auch leistungsfähiger ist.

Doch die Aufgaben, die später an Kinder und Jugendliche in Schule und Ausbildung gestellt werden, erfordern zudem die Fähigkeit des problem- bzw. lösungsorientierten Denkens, sowie das Erkennen der eigenen Stärken und ein daraus resultierendes Selbstbewusstsein, das es ihnen unter anderem ermöglicht, sich vor anderen Menschen behaupten und präsentieren zu können.

Neben der tänzerischen Schulung des Körpers, den sportlich und bewegungsorientierten Gesichtspunkten sollten auch diese Möglichkeiten des kreativen Kindertanzes berücksichtigt werden.

Problem- bzw. lösungsorientiertes Denken erfordert Kreativität und Vorstellungsvermögen.

Warum nicht auch in einer kreativen Kindertanzstunde diese Aspekte der kindlichen Entwicklung gezielt schulen und fördern?

Deshalb möchten wir in unserem Unterricht den Tanz mit Elementen der Psychomotorik, des Theaters und der Improvisation verbinden, um so die körperlichen und die geistigen Fähigkeiten der Kinder zu entfalten.



1.3 Was verstehen wir unter kreativem Kindertanz?

Kreativer Kindertanz ist viel mehr als nur körperliche Ertüchtigung oder das Erlernen von tänzerischen Abläufen und Techniken, wie es oft im klassischen Kinderballett der Fall ist. Kreativer Kindertanz fördert das eigene Mitdenken der Kinder sowie ihre Kreativität und stärkt durch kleine Erfolgserlebnisse das kindliche Selbstbewusstsein.

Da die Definition des kreativen Kindertanzes sehr breit gefächert ist, gibt er uns auch unzählige Möglichkeiten, Kinder zu fördern. Wir haben im kreativen Kindertanz den großen Vorteil, den kindlichen Ideenreichtum, der bei jedem Kind vorhanden ist, für unseren Unterricht zu nutzen.

★ Zum einen ist es also wichtig, die Kreativität der Kinder einzubeziehen und zu schulen, zum anderen aber auch, die in jedem Kind steckende Kreativität zutage zu fördern.

Bei vielen Kindern ist das schlichte „Konsumieren“ von Ideen und Bildern bereits so etabliert, dass es ihnen fast unmöglich wird, die eigene Fantasie zu gebrauchen und eigene Bilder zu entwickeln.

So gehört es auch zu unseren Aufgaben, im kreativen Kindertanz das eigene Produzieren von Ideen und Bildern den Kindern neu zu vermitteln.

Wir verstehen den kreativen Kindertanz nicht als schlichtes „Konsumieren“ von Tanzschritten und Tanztechniken, die lediglich über Improvisation vermittelt und erlernt werden, sondern vielmehr als die Fähigkeit, eigene innere Bilder mit dem Körper in Bewegung umzusetzen.

Indem wir diese Fähigkeit der Kinder schulen, wird auch das spätere Erlernen von festen Tanzfolgen und Tanzschritten viel intensiver und nachhaltiger stattfinden.

★ Das Ziel sollte darin bestehen, bei jedem Kind die eigene tänzerische Persönlichkeit herauszufiltern und nicht nur Tanz durch Nachahmung zu vermitteln.

Durch die Umsetzung von eigenen inneren Bildern in ebenso eigene Bewegungsabläufe kann das Kind individuelle Bewegungsqualitäten entwickeln, die seinem Körper und seinen Möglichkeiten entsprechen.

„Es gilt, nicht passiv vor dem Fernseher zu sitzen, sondern zu lernen, den eigenen, inneren Fernseher einzuschalten.“



1.4 Unterrichtskonzept

In diesem Unterrichtskonzept soll es darum gehen, Kindern Freude am Tanzen und an Bewegung zu vermitteln und ihnen nahezubringen, wie sie selbst mithilfe ihrer Fantasie und Kreativität Bewegungen und Schritte erfinden können. Das Entwickeln von eigenen inneren Bildern und damit eigenen Bewegungsqualitäten soll innerhalb des Unterrichts gefördert und langfristig geschult werden. Um dies zu erreichen, bedienen wir uns zum einen der klassischen Möglichkeiten des kreativen Kindertanzes.

Dazu gehören:

- rhythmisch-musikalische Übungen,
- Singspiele,
- Bewegung nach Versen und kleinen Gedichten,
- Improvisation von Bewegungen und Bewegungsgeschichten im Raum sowie
- das Erlernen von kleinen, altersgerechten Tanzchoreografien.

Diese Inhalte gehören zu einer kreativen Kindertanzstunde unbedingt dazu.

Wir möchten noch ein bisschen mehr!

Wir versuchen, die oben genannten Aspekte mit Anteilen aus dem Schauspielbereich und der Psychomotorik anzureichern. Beispielsweise werden Aufwärmübungen aus dem Schauspielunterricht kindgerecht umgeändert, sodass sie im Kindertanzunterricht eingesetzt werden können. Ebenfalls ist uns der Umgang mit Sprache und Stimme sehr wichtig. Wir halten die Kinder immer wieder an, Verse und Gedichte mit uns gemeinsam zu sprechen, eigene Verse zu entwickeln oder gemeinsam die Lieder, zu denen wir tanzen, mitzusingen. So versuchen wir, unseren Unterricht so weit anzureichern, dass er zu einem ganzheitlicheren Training für Kinder wird.

Zwei wichtige Säulen dieses Konzepts sind:

- a) die **Improvisation** und
- b) der **Stundenaufbau**.

a) Die Improvisation

★ Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass eine Improvisation nicht nur als Mittel zum Zweck benutzt werden sollte, z. B. um Kindern spielerisch Bewegungsabläufe zu vermitteln.

Vielmehr sollte Improvisation immer mit Sinn gefüllt werden und ein klares, vom Lehrer gesetztes Stundenziel verfolgen.

- Die Improvisation sollte als Schlüssel verstanden werden, die inneren Bilder der Kinder hervorzulocken.
- Die Improvisation sollte innerhalb der Stunde ein klares Lernziel verfolgen (Einführung von Drehungen, Sprüngen, Bewegungsqualitäten, wie schwer/leicht, hart/weich, Schritarten, die später für einen Tanz gebraucht werden etc.).
- Die Improvisation sollte von der Lehrperson vorgegebene Anteile sowie Anteile an freier Bewegungsfindung der Kinder aufweisen.
- Die Bewegungsideen der Kinder innerhalb der Improvisationsaufgabe sollten vom Lehrer im Stundenverlauf aufgegriffen werden (z. T. für Teile einer späteren Choreografie).
- Die Improvisationseinheit sollte in einem festen Rahmen stattfinden, damit die Kinder innerhalb der Improvisation an Sicherheit gewinnen.
- Eine Improvisation kann gezielt innerhalb der Stunde platziert werden und einen für die Kinder wiedererkennbaren Ablauf aufweisen.

b) Der Stundenaufbau

Genau wie im Schulunterricht sollte auch eine Kindertanzstunde im Freizeitbereich einen klaren und strukturierten Stundenaufbau aufweisen.

Wir verstehen uns zwar als Freizeitpädagogen und die Kinder kommen am Nachmittag freiwillig zu uns, aber dennoch sollte es unser Ziel sein, eine klare Struktur und Regelung zu haben und den Kindern nachhaltig etwas mitzugeben.

